

Mein Praktikum als Deutschlehrerin in Boulogne-sur-Mer

Ich habe für 16 Tage ein Praktikum als Deutschlehrerin in Boulogne-sur-Mer in Frankreich gemacht. Meine Motivation für das Praktikum war es, dass ich mein Französisch verbessern wollte und außerdem fand ich es auch interessant zu sehen, wie Deutsch als Fremdsprache in Frankreich unterrichtet wird.

Am Mittwoch, den 13.06.18 bin ich spät am Abend von Münster aus mit dem Flixbus losgefahren. Am nächsten Morgen bin ich dann erst einmal in Paris angekommen und hatte dort 4 Stunden Zeit bis mein Bus kam. In dieser Zeit bin ich mit der U-Bahn zum Eiffelturm gefahren und konnte für die kurze Zeit viel von Paris sehen. Nach einer langen Fahrt bin ich dann am späten Abend bei meiner Gastfamilie in Boulogne-sur-Mer angekommen. Ich wurde sehr gut empfangen und habe mich direkt gut mit Clementine verstanden. Da ich nach der Fahrt sehr müde war, bin ich dann schlafen gegangen.

Am Freitag habe ich zum ersten Mal das College Haffreingue besucht. Ich bin in Clementines Klasse gegangen. In der ersten Stunde hatten wir Mathe. Dabei konnte ich gut mitmachen, da ich das Thema bereits hatte. Danach hatten wir eine Doppelstunde Sport und Kunst. Um 12:00 Uhr hatten wir Mittagspause und haben in der Kantine gegessen. Die nächste Stunde hatten wir Deutsch. Ich habe mich auf Deutsch vorgestellt und die Schüler haben versucht, mir auf Deutsch Fragen zu stellen. Das hat viel Spaß gemacht. Dann hatten wir noch Geschichte und um 17:00 Uhr Schulschluss. Ich bin dann mit Clementine in die Kunstschule gegangen, wo wir gelernt haben, wie man graviert. Das war sehr interessant und hat auch viel Spaß gemacht. Auf dem Weg nach Hause sind wir durch die Altstadt von Boulogne gegangen und Clementine hat mir kurz die Kathedrale gezeigt. Sie ist wunderschön und sehr groß.

Am Samstag war ich mit Clementine bei den Pfadfindern. Dort waren auch einige aus ihrer Klasse wie Elise und Jeanne. Ich habe auch viele neue Leute kennengelernt. Wir haben viele Spiele gespielt und am Abend bin ich mit Clementine, Jeanne, Maxim und Antoine für alle einkaufen gegangen. Wir haben Baguette und Salate gekauft und außerdem auch Kuchen zum Nachtisch. Zum Schluss haben wir noch gemeinsam einen Film geguckt. Um 10:00 Uhr hat uns dann Clementines Vater abgeholt und wir sind zum Strand gefahren. Wir sind für eine halbe Stunde mit dem Hund spazieren gegangen und dann nach Hause gefahren. Das war echt schön.

Am Sonntag sind wir nach Wimereux gefahren, da die Schwester dort mit ihrer Grundschulklasse ein Programm für das Schulfest organisiert hat. Danach sind wir nach Wissant gefahren, da Clementines Familie dort eine weitere kleine Wohnung direkt am Meer hat. Wir waren am Strand und haben Muscheln gesammelt und außerdem viel geredet. Am Abend haben wir dann alle gemeinsam gegessen.

Am Montag war ich ein letztes Mal mit Clementine im Unterricht. In der Mittagspause haben wir bei ihr zu Hause gegessen und nach der Schule sind wir mit Frau Mullier zu Clementine nach Hause gefahren, um meinen Koffer abzuholen. Ich konnte leider nicht länger bei ihr leben, da ihr Bruder von einer Reise zurück gekommen ist und sie keinen Platz mehr hatten. Deswegen hat mich Frau Mullier bei sich aufgenommen. Das war aber kein Problem. Ich hatte mein eigenes Zimmer und ein eigenes Bad und Frau Mullier ist sehr nett und super offen. Wir waren zusammen einkaufen und haben dann gemeinsam gegessen. Ich muss sagen, dass ich mir vorher ein bisschen Sorgen gemacht habe, noch einmal in eine neue Gastfamilie zu kommen, aber im nachhinein kann ich sagen, dass es eher eine Bereicherung für mich war, zwei verschiedene Familien kennenlernen zu dürfen.

Am Dienstag bin ich mit in den Unterricht von Frau Mullier gegangen und habe mitgeholfen. Sie ist Deutschlehrerin, weswegen ich eine große Hilfe für sie war. Ich habe die Texte der Schüler korrigiert und außerdem auch viel von mir erzählt. Gerade die jüngeren Schüler waren sehr neugierig und haben mir viele Fragen gestellt. Die Schüler der 5ieme haben einen Film geguckt, der sich „Auf Augenhöhe“ nennt, und sollten sich dazu ein neues Haus für den

Hauptdarsteller Michi ausdenken und eine neue Familie. Sie haben erst Texte geschrieben und danach eine PowerPoint Präsentation dazu vorbereitet. Um 16:00 Uhr war Schulschluss. Zuhause habe ich dann einige Texte über verschiedene Themen wie z.B. „Meine Schule“ oder „Meine Hobbies“ geschrieben, welche wir dann für die Schüler aufgenommen haben. Wir haben also so eine Art Hörverstehensübung für die Schüler vorbereitet.

Da Frau Mullier mittwochs ihren freien Tag hat, hatte ich auch frei. Ich konnte ausschlafen und danach hat mich Frau Mullier nach Calais gefahren, wo ich shoppen konnte. Am Abend haben wir dann noch ein paar Unterrichtsstunden vorbereitet. Sie musste nämlich noch einen Erwartungshorizont für das Endprojekt der Schüler vorbereiten.

Am Donnerstag haben die Schüler ihre Projekt vorgestellt. Sie hatten die PowerPoint Präsentationen fertig und haben dazu auf Deutsch erklärt. Mit der 4ieme haben wir ein kurzes Video zum Thema faire Mode geguckt und dann sollten sie aufschreiben, was sie gerne tragen, was sie für die Umwelt tun und was sie von fairer Mode halten (in Form einer kleinen Argumentation).

Die nächste Woche verlief relativ ähnlich weiter. Ich bereitete gemeinsam mit Frau Mullier Unterrichtsstunden vor und half ihr auch beim Korrigieren von Texten der Schüler. In den Pausen traf ich mich immer mit Clementine und anderen aus ihrer Klasse. Am Wochenende ging ich auch mal mit ihr und ihren Freunden im Subway etwas essen.

Am Donnerstag der zweiten Woche hatte Fr. Mullier Aufsicht, deswegen habe ich die Grundschule besucht und eine Unterrichtsstunde zum aktuellen Thema WM für 5 verschiedene Klassen vorbereitet. Das hat zwar Spaß gemacht, war aber teilweise auch etwas anstrengend.

Am Freitag vor meiner Abfahrt habe ich den Tag mit einer ehemaligen Schülerin von Frau Mullier verbracht. Sie war schon oft in Deutschland und lernt selber Deutsch, deswegen hat sich sehr auf unser Treffen gefreut. Wir waren zusammen in der Stadt und danach sind wir zum Strand gegangen.

Samstag war mein letzter Tag. Ich habe am Morgen meine Sachen zusammengepackt und bin um 12 Uhr von Calais aus losgefahren.

Alles in allem war es ein sehr gelungenes Praktikum. Ich habe mich in beiden Gastfamilien sehr wohl gefühlt, konnte viele Menschen kennenlernen, den Beruf 'Deutschlehrerin' genauer kennenlernen und was mir sehr wichtig war, mein Französisch verbessern. Auch wenn es mir manchmal schwer fiel, Dinge zu verstehen oder etwas zu sagen, kam ich insgesamt sehr gut klar, da jeder dort Verständnis dafür hatte und mein Französisch mit der Zeit auch besser wurde, was mich sehr gefreut hat.

Ich bin sehr dankbar diese Erfahrung mit der Unterstützung der Elena-Bleß-Stiftung gemacht haben zu dürfen.

Anna

Hier noch ein paar Fotos von meiner Reise:



Der Eiffelturm



Einkaufen mit den Pfadfindern



Der Klassenraum von Frau Mullier



Die Kathedrale



Ich (rechts) mit Clementine (links) und ihren Freunden

Der Strand